

Verbundkatalog Kalliope

Kirschner, Johann

München, 1943-11-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Johann Kirschner
Stabszahlmeister.

München 23, den 5. November 1943
Herzogstr. 18/ 4.

Hochverehrter Herr B o n s e l s !

Bei den Besuchen am 5. u. 12.9.43 mit Herrn Paulmeier hatten Sie die Güte, mir die Einstellung meines Motorrades in Ihrem Hause zu erlauben. Heute möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich hiervon keinen Gebrauch mehr machen kann. Von der Polizeidirektion München konnte mir kein Treibstoff zur Überführung gestellt werden. Da nun zufällig ein Wehrm. Kraftwagen nach Reichenhall fuhr, habe ich das Rad mit nach Jnzell nehmen lassen und dort bei einem Bekannten hinterstellt.

Anlässlich des letzten Fliegerangriffes haben wir Beide, Herr Paulmeier und ich keinen Schaden erlitten, obwohl mehrere Spreng- und Brandbomben in unserer Nähe niedergingen. H. Paulmeier hat keine Fenster mehr in seiner Schneiderwerkstätte, das ist der ganze Verlust. Sonst geht es uns gut und hoffen dasselbe auch von Ihnen annehmen zu dürfen.

Anbei liegt eine Schachtel Zigarretten, mit diesen habe ich Ihnen im ganzen 100 Stück überreicht. Da seinerzeit über den Kostenpunkt nie ein Wort verloren wurde, möchte ich Sie bitten, ob Sie mir für den Gegenwert nicht einige Bücher überlassen könnten, da ich ja selbst für ein Stück bis zu 20 Pfennig aufwenden muß, weil ich die Zigarretten ohne Punkte bezog. In meiner Bescheidenheit habe ich mir in Ambach nichts zu sagen getraut. Auch bitte ich Sie meinen Brief nicht als einen unhöflichen Akt betrachten zu wollen. Sie wissen ja selbst, daß Zigarreten heute ein sehr begehrtter Artikel ist. Am schwarzen Markt werden heute bis zu 70 Pfg. für das Stck. gefordert und auch bezahlt.

Vielleicht teilen Sie mir gelegentlich mit, ob und wann ich die Bücher abholen kann.

Wollen wir hoffen, daß das große Ringen um unseres Vaterlandes Freiheit bald ein siegreiches Ende nimmt.

Mit herzlicher Zuneigung und Deutschem Gruß bin ich

Ihr

ganz ergebenster

Johann Kirschner

*Hoffe Größe von
H. Paulmeier*